

100 000 Mark für Existenzgründer

Trend zu Spezialisierung und Service

Ende letzten Jahres hat „handwerk magazin“ Jungunternehmer zum Wettbewerb „Vorbildliche Existenzgründer im Handwerk“ aufgerufen. 178 Männer und Frauen reichten ihre Bewerbung ein. Daraus wählte die Jury fünf Hauptpreisträger und 15 Gewinner von Sonderpreisen aus. Sie erhalten 100 000 Mark, gestiftet von der Deutschen Bank 24.



Vorbildlich waren eigentlich alle Teilnehmer in diesem Wettbewerb, den „handwerk magazin“ im Zwei-Jahres-Rhythmus zusammen mit der Deutschen Bank 24 veranstaltet. Der Wettbewerb will junge Meister zur Gründung der eigenen Selbstständigkeit ermutigen: indem er zeigt, welche Gründungskonzepte heute Erfolg haben.

Jeder dritte Teilnehmer gründete seine Existenz durch Übernahme eines Betriebes, entweder von den Eltern, vom Arbeitgeber oder von Fremden. 15 Prozent der Bewerber waren Frauen. 22 Prozent der Betriebe haben ihren Standort in den neuen Bundesländern. 12 Prozent haben mit Partnern die Firma gegründet.

Bei den Konzepten und Erfolgsfaktoren der jungen Handwerksbetriebe zeigten sich folgende Trends:

- Die Gründer spezialisieren sich und drängen stärker in Marktnischen. Es werden zum Beispiel nicht mehr alle Malerarbeiten ausgeführt, sondern es gibt Spezialisten für Wärmedämmung, für Illusionsmalerei, für Kirchenmalerei.
- In den Gründungskonzepten sind die Dienstleistungen fester Bestandteil. Mehr und besseren Service zu bieten als die anderen, also eine Profilierung am Markt über den Service zu erreichen, ist das Ziel.
- Der Mitarbeiterführung messen die jungen Handwerksunternehmer eine besondere Bedeutung zu. Mitarbeitergesprächen, Incentives oder Maßnahmen zur Pflege des Betriebsklimas werden sehr häufig genannt. Auch der finanziellen Mitarbeiterbeteiligung stehen die Neugründer offen gegenüber.
- Die meisten jungen Handwerksunternehmen wachsen schnell. Die Gründer investieren in Immobilien und Maschinen

und stellen neue Mitarbeiter ein. Dies bringt Impulse für den Arbeitsmarkt und auch gesamtwirtschaftliches Wachstumspotenzial.

- Tue Gutes und rede darüber – dieser Leitsatz gilt auch für Gründer. Sie betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und versuchen, über ein modernes Corporate Design (CD) und über Imagewerbung und Sponsoring, bevorzugt im Sozialbereich, für sich zu werben.

- Junge Handwerksunternehmer koope-

rieren häufiger als ältere mit Kollegen aus anderen Branchen, um somit dem Kunden Leistungen aus einer Hand anbieten zu können.

- Fast alle Jungunternehmer haben eine E-Mail-Adresse und eine eigene Internet-Homepage. Sie haben damit die Grundlage für Electronic Commerce geschaffen, die sie in den nächsten Jahren ausbauen wollen.

Im hm-Wettbewerb haben sich 178 Handwerksunternehmer mit ihren Gründungskonzepten und Erfolgsgeschichten beworben. Im Gegensatz zu einigen anderen Wettbewerben führen hier messbare Fakten zum Erfolg. Die fachkundige Jury – unter Vorsitz von ZDH-Geschäftsführer Wolf-Hermann Böcker – bewertete die Bewerber nach den vier Schwerpunkten: Vorbereitung, Innovation der Gründung, wirtschaftlicher Erfolg und Sicherung der Existenz.

Die Hauptpreisträger (die Portraits lesen Sie auf den nächsten Seiten) wurden bei einer großen Feier auf der Internationalen Handwerksmesse in München ausgezeichnet. Die Preise überreichten der bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu, Handwerks-Vizepräsident Wolfgang Bachmann, Deutsche Bank-24-Vorstandsprecher Dr. Herbert Walter und „handwerk magazin“-Chefredakteur Gerd-Ulrich Brandenburg.

Die fünf Hauptpreisträger

1. Preis (30 000 Mark):

Holzspielzeughandwerksmeister **Ringo Müller** (Holzkunstgewerbe, Kleinkunst aus dem Erzgebirge Müller OHG) in 09548 Seiffen/Erzgebirge (Sachsen).

2. Preis (20 000 Mark):

Zahntechnikermeister **Markus Rainer** (Dentaltechnik Rainer) in 84048 Mainburg (Bayern).

3. Preis (15 000 Mark):

Hörgeräteakustikermeisterin **Kerstin Ritter**

(Kerstin Ritter Hörgeräte GmbH) in 55743 Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz).

4. Preis (10 000 Mark):

Diplomingenieur **Karl-Heinz Nicolai** (Zweirad- und Maschinenbau Nicolai GmbH) in 31093 Lübbecke (Niedersachsen).

5. Preis (10 000 Mark):

Diplomingenieur **Wilhelm Sturm** (Metallverarbeitung Sturm Maschinenbau GmbH) in 94339 Hankofen (Bayern).

15 Sonderpreise

Außerdem erhalten 15 weitere Handwerksunternehmer Sonderpreise in Form von Goldmünzen im Wert von je 1 000 Mark:

Orgelbau- und Harmoniumbaumeister **Frank**

Weimbs, Weimbs Orgelbau GmbH, 53940 Hellenthal;

Augenoptikermeisterin **Susanne Garbers**, City Optik, 29664 Walsrode;

Metallbaumeister **Berthold Metka** und Maschinenbautechniker **Rudolf Leitner**, Guttenberger & Partner GmbH, 92342 Freystadt;

Bäcker- und Konditormeister **Georg Krachenfels**, Bäckerei Krachenfels GmbH, 78087 Mönchweiler;

Ofenbau- und Fliesenlegermeister **Axel Neumann**, Ofenbaubetrieb Neumann, 99768 Illfeld;

Friseurmeisterin **Mahnaz Hagen**, Hair & Beauty Galerie, 20148 Hamburg/Rotherbaum;

Schreinermeister **Martin Rohwetter**, JORO Edelholztüren, 77871 Renchen;

Elektroinstallateurmeister **Thomas Schepelmann**, T.S. Elektrotechnik, 33607 Bielefeld;

Diplom-Betriebswirt **Gregor Specht**, Dichtungs-Specht GmbH, 74912 Kirchartd;

Kirchenmalereimeister **Michael Hofmann**, Kirchenmalerei, 96167 Königfeld;

Gas- und Wasserinstallateurmeister **Thomas Krieg**, Krieg Haustechnik, 70439 Stuttgart;

Maschinenbaumechanikermeister **Reiner Sachs**, SFA GmbH & CO. KG, 88317 Aichstetten;

Kälteanlagenbaumeister **Markus Freund** und **Mike Hansen**, COOLTHERM GmbH, 63755 Alzenau;

Dachdeckermeister **Wolfgang Menne**, Menne Dachsysteme, 26789 Leer;

Schreinergehilfe **Werner Brem**, Brem Systeme, 94431 Ganacker;



1. Preis:

HOLZSPIELZEUGHANDWERKSMEISTER RINGO MÜLLER

Mit Tradition und Hightech

Wer glaubt, ein Sohn, der einen fast 100 Jahre alten Familienbetrieb übernimmt, setze sich ins gemachte Nest, den kann Ringo Müller eines Besseren belehren. Denn leicht waren die Zeiten nicht, als der Holzspielzeughandwerksmeister 1994 als 50-Prozent-Teilhaber in die „Kleinkunst aus dem Erzgebirge, Müller OHG“ einstieg und sich seitdem mit Vater Gunter Müller die Geschäftsführung teilt.

Die Entwicklung des traditionellen Handwerksbetriebes in Seiffen im Erzgebirge spiegelt ein Stück deutscher Wirtschaftsgeschichte wider. Zu DDR-Zeiten stellten die Müllerschen Werkstätten handwerklich gefertigtes Holzspielzeug, Puppenstubenmöbel und vor allem weihnachtliche Artikel wie mehrstöckige Pyramiden mit der heiligen Geschichte als Motiv her. Ein Exportschlager der DDR, für den allein im kleinen Ort Seiffen im Erzgebirge 120 Familienbetriebe arbeiteten.

Mit der Wende kam der große Einbruch: Die Kleinstbetriebe hatten keine Aufträge mehr, da der staatliche Außenhandel alle Aufträge stornierte und die Produkte, um an Devisen zu kommen, zu Billigpreisen verschleuderte. „Die Preise waren

im Keller und wir hatten keine Kundenadressen, weil ja früher alles an zentrale staatliche Stellen verkauft wurde“, erinnert sich Ringo Müller an den mühsamen Neubeginn. Er selbst verließ das Familienunternehmen, das damals ohne Mitarbeiter dastand, um in Westdeutschland Erfahrungen zu sammeln. Doch 1990 kehrte er zurück nach Seiffen, und damit begann der erfolgreiche Wandel des kleinen Familienbetriebes in ein mittelständisches Unternehmen. Heute beschäftigt die Müller OHG 44 Mitarbeiter, 1996 waren es noch 20. Das Sortiment umfasst 75 eigene Produkte, exportiert wird nach Japan, Amerika und weitere sieben Länder.

Neues Werbekonzept

Ringo Müller krepelte nach seinem Einstieg die Produktion um und kombinierte die Tradition mit modernster Technik. Heute arbeiten die kreativen Fachkräfte mit CNC-Fräsmaschinen und Sondermaschinen, mit denen ganz neue Formen bei den gefertigten Produkten möglich wurden. Zusammen mit einem Grafikdesigner entwickelte Ringo Müller ein neues Werbekonzept, durchgängig in deutsch und englisch, das auf Emotionen setzt

und das Unternehmen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild präsentiert. 1995, ein Jahr nach seinem offiziellen Einstieg als gleichberechtigter Teilhaber, wurde eine Produktionshalle mit einem CNC-Bearbeitungszentrum in Betrieb genommen. Damit wurden die Voraussetzungen für die Rationalisierung in der Herstellung geschaffen. Im letzten Jahr, dem 100. Jubiläumsjahr der Firmengründung, wurde in Seiffen das zweite Ladengeschäft eröffnet, mit über 6000 Artikel.

„Mit 25 Prozent Anteil am Umsatz ist der Einzelhandel inzwischen ein zweites Standbein“, freut sich Ringo Müller über den Erfolg. Ebenfalls im letzten Jahr kaufte der mit 29 Jahren noch sehr junge Unternehmer ein neues Grundstück, auf dem ein Gebäudekomplex für die komplette maschinelle Fertigung entstand. Die Umstrukturierung des Traditionsbetriebes war auch ein finanzieller Kraftakt. Über vier Millionen Mark an Krediten brauchten die Müllers seit dem Neubeginn 1990, den Rest finanzierten sie aus dem laufenden Geschäft. Die Übernahme einer solchen Verantwortung auch gegenüber den Mitarbeitern hat sich gelohnt. Der Umsatz hat sich in zehn Jahren trotz starken Wettbewerbs versechsfacht, auch wegen des um fünf Prozent gestiegenen Exportanteils. Erreicht hat Ringo Müller das alles durch harte Arbeit, die in den letzten zehn Jahren kaum Zeit für

Holzspielzeughandwerksmeister Ringo Müller wurde für seine Existenzgründung mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

das Privatleben ließ, und durch ständiges Lernen. Denn nach der Meisterprüfung machte er noch den Betriebswirt des Handwerks und besuchte Computer- und Managementlehrgänge.

Alt und jung

Noch entscheidender für den Erfolg erwies sich das Unternehmenskonzept, altbewährte Tradition mit modernster Fertigungstechnik zu verbinden, auf qualifizierte Mitarbeiter zu bauen, sowie eine gelungene Mischung aus Alt und Jung zu finden.

„Denn ohne die Produktideen meines Vaters, der schon immer ein Gespür hatte, was beim Kunden ankommt, hätten wir den Neuaufbau nicht geschafft“, erklärt Ringo Müller.

Vater Gunter Müller kümmert sich auch mit 66 Jahren noch mit Leidenschaft um die Produkte, während Sohn Ringo mit 29 Jahren jetzt ein neues Medium entdeckt hat, das vor allem den Export ankurbelt: das Internet. Nun können autorisierte Kunden über den Online-Shop bestellen und Informationen über das Unternehmen und seine Produkte erhalten. Die Weichen sind schon gestellt, vor kurzem wurde der Internetauftritt der Firma Müller zur schönsten Web-Seite Sachsens gekürt. ▶







Deutsche Bank 24

